

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 118 (1976)

Heft: 9

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHBESPRECHUNG

Syndrome disseminierter intravasaler Gerinnung (Verbrauchskoagulopathie) bei Haustieren. Von Hoffmann. Heft 24 «Fortschritte der Veterinärmedizin», 1976. 98 Seiten mit 20 Abbildungen und 6 Tabellen. Kartoniert DM 43,-.

Der Autor unternimmt den Versuch zu zeigen, dass bei vielen Erkrankungen des Haustieres die disseminierte, intravasale Gerinnung des Blutes eine wichtige und gelegentlich wahrscheinlich die entscheidende Rolle für den Ausgang spielt. Er stützt sich für die Beweisführung vorwiegend auf histomorphologische Befunde (Mikrothromben, RES-Veränderungen), diskutiert aber in recht kritischer Weise die Abgrenzung relevanter von terminalen oder postmortalen Veränderungen.

Die Krankheiten, bei denen das Syndrom nach Ansicht des Autors in Betracht zu ziehen wäre sind: Traumatischer Schock, intestinales haemorrhagisches Syndrom und mulberry heart disease beim Schwein, Tumorerkrankungen, Sepsis durch grampositive Erreger, viele Infekte mit gramnegativen Erregern, Schweinepest, Geflügelpest, infektiöse Bursitis des Huhns, Staupe und Hepatitis contagiosa beim Hund, Trächtigkeitskomplikationen und Uraemie.

In der breit angelegten und vorzüglich dokumentierten Einleitung wird die normale und pathologische Physiologie der Gerinnung dargestellt und plausibel gemacht, dass eine generalisierte Aktivierung des Gerinnungssystems *intra vitam* möglich ist und zum Bild der *Verbrauchskoagulopathie* führen kann. Dieser Begriff umschreibt folgenden Sachverhalt: Bei disseminierter intravasaler Gerinnung werden gleichzeitig das Gerinnungssystem und das fibrinolytische System (Plasminsystem) aktiviert. Dadurch werden einzelne «Faktoren» der Gerinnung bis zu dem Punkt verbraucht, wo weitere Gerinnung unmöglich wird. So erklärt sich das paradoxe klinische Bild multipler Gefäßthromben vergesellschaftet mit einer haemorrhagischen Diathese. Besonders gut gelungen ist die Darstellung der Bedeutung des Kreislaufschocks für die Auslösung der allgemeinen Gerinnung und der Entstehung eines *circulus vitiosus* dadurch, dass die generalisierte Thrombose kleiner Gefäße den Schock verstärkt und unterhält.

Dem Autor ist zweifellos beizupflichten, dass im Hinblick auf die Therapie der Aktivierung des Gerinnungs- und Plasminsystems bei den dafür verdächtigen Krankheiten hohe Beachtung geschenkt werden sollte.

H. J. Schatzmann, Bern